Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 13 (1906)

Heft: 14

Rubrik: Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sulfokohlensaurem Gas in dem Fixierungsbad ab. Man hat nun bereits die in Suspension befindliche Luft in der Weise aus der Viskose entfernt, dass man letztere der Saugwirkung einer Luftpumpe ausgesetzt hat. Die Viskose ist jedoch eine zähe klebrige Substanz, aus der, wenn man sie z. B. der Ansaugung einer Pumpe unterwirft, die gesamte, im Innern der Masse enthaltene Luft nicht ohne weiteres herausgesaugt werden kann. Die Entfernung sämtlicher Luft gelingt nur in vollkommmener Weise, wenn man die Viskose in sehr dünner Schicht verteilt und sie in diesem Zustand einer Durchknetung unterwirft, damit sozusagen alle Moleküle der Viskose in einem gegebenen Augenblick an die Oberfläche der Schicht gelangen und damit die gesamte in der Masse eingeschlossene Luft oder der gesamte Schwefelkohlenstoff durch die Pumpe herausgesaugt werden kann. Technisch wird dies so ausgeführt, dass man die Einwirkung des Vakuums auf die zu behandelnde Viskose in einem zweckmässig konisch ausgebildeten Behälter vornimmt, der einen drehbaren Kegel und knetend wirkende Spatel enthält. Durch diese Verfahrensweise soll man eine ökonomische, einfache, rasche und vollständige Entfernung der Luft und des Schwefelkohlenstoffes aus der Viskose erreichen.

Eine weitere Klippe zeigt sich bei der Bildung der Fäden. Bekanntlich wird das Kollodium zwecks Durchpressens durch die Spinndüsen in einem mit diesen verbundenen Zylinder komprimiert, der durch einen sich in den Zylinder bewegenden Kolben in zwei Kammern geteilt ist, von denen die eine zur Aufnahme der Rohmasse, die andere hingegen zur Aufnahme des flüssigen Druckmittels bestimmt ist. Als solches kommt bisher lediglich Wasser zur Anwendung. Hiermit sind aber verschiedene Nachteile verbunden. Tritt eine Undichtheit zwischen dem Kolben und der Zylinderwandung ein, so gelangt das als Druckmittel dienende Wasser in den Kollodiumraum, und es bilden sich, da aus dem Kollodium durch das Wasser Nitrocellulose gefällt wird, Klumpen, welche die feinen Düsenöffnungen, durch welche das Kollodium gepresst werden soll, verstopfen, sodass die Apparate sehr häufig während des Betriebes auseinandergenommen werden müssen. Auch bei völlig guter Abdichtung zwischen Kolben und Zylinder kann derselbe Uebelstand dadurch hervorgerufen werden, dass die Zylinderwandung durch das Wasser benetzt wird. Hat nämlich der durch das Druckmittel fortbewegte Kolben das in dem Kollodiumraume befindliche Kollodium herausgepresst, so tritt bei seinem Rückgange das an den Wandungen haftende Wasser mit dem nachdringenden Kollodium bezw. mit der neuen Kollodiumsubstanz in Berührung, wodurch ebenfalls Klumpenbildung hervorgerufen wird.

Um diese Missstände zu beseitigen wird neuerdings als Druckmittel an Stelle des Wassers ein Lösungsmittel für Nitrocellulose angewendet, und zwar vorzugsweise Amylacetat. Dieses darf selbst in grösseren Mengen von dem Drucke in den Kollodiumraum eintreten, ohne eine Klumpenbildung hervorzurufen. Auf diese Weise ist man in der Lage, ohne derartige Störungen Fäden aus genannten Lösungen zu erzeugen.

Die ausgepressten Fäden müssen bekanntlich bei ihrem Austritt aus den Spinndüsen chemischen Prozessen unterworfen werden, um dieselben zum Erstarren und zur Annahme anderer auf die Haltbarkeit bezüglicher Eigenschaften zu veranlassen. Man liess deshalb bisher den austretenden Flüssigkeitsstrahl, der sich zum Faden verwandeln sollte, in ein sogenanntes Fixierungsbad direkt eintreten. Diese Methode hat man jetzt dahin abgeändert, dass gleichzeitig mit dem Austritt der Kollodiumslösung aus der Düse auch ein Austritt von Fällungsflüssigkeit derart stattfindet, dass die letztere die den Faden bildende Masse röhrenförmig umhüllt und somit zur Erstarrung des Fadens in bekannter Weise beiträgt. Zur Ausführung dieses Prozesses ist die eigentliche Spinndüse, welche mit dem Kollodiumraum in Verbindung steht, mit einem dicht abschliessbaren Mantel versehen, der sich unten so weit verengert, dass um die Spinndüse nur eine ganz enge, zylinderförmige resp. ringförmige Oeffnung bleibt. Wird in diesem Mantel nun das Fällungsmittel eingepresst, so bildet es um den austretenden Faden einen Flüssigkeitszylinder, einen röhrenförmigen Strahl, der den Faden vollständig umhüllt und somit genau so wirkt, wie wenn der Faden in ein Vollbad eintreten würde.

Eine weitere Neuerung betrifft eine drehbare Spinndüse, bei welcher der in einer Fassung drehbar gelagerte, als Rohr ausgebildete Düsenkopf an seinen beiden Enden Schraubennuten aufweist, welche die zwischen der Fassung und dem Rohr nach aussen zu entweichen bestrebte Viskose stets nach der Mitte des Rohres zurückführen.

Um nun diese Fäden kontinuierlich aufwinden zu können, wird eine Garnwinde bekannt, bei welcher zwei Kronen derart zusammengestellt sind, dass der Fadenführer nach Auflaufen einer gewissen Meterzahl von einer Zählvorrichtung selbsttätig derart verschoben wird, dass der Faden dann auf die Nachbarwinde aufläuft. Während dieser Zeit kann dann diese Winde ausgewechselt resp. es kann das aufgelaufene Garn abgenommen werden, so dass daraus früher resultierende Zeitverluste vermieden werden.

Die letzte Erfindung hat dann eine Waschmaschine für auf Spulen gewickelte Kunstseide zum Gegenstand. Die Eigentümlichkeit derselben besteht darin, dass die Spulen mit ihren Achsen in offene Lager einer endlos, senkrecht geführten Kette eingelegt werden. Auf beiden Seiten oberhalb des Gestelles sind mit Siebböden versehene Flüssigkeitsbehälter angeordnet, aus welchen ein feiner Regen auf die schrittweis um ihre eigene Achse und um das Gestell laufende Spulen herabrieselt.

G. Strahl, Berlin.

Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich

† **Konrad Altherr.** Leider haben wir wieder den Verlust eines getreuen Aktivmitgliedes zu beklagen. Am 28. Juni 1906 starb im Alter von 47 Jahren Konrad Altherr, Webermeister bei Herren Schäfer & Cie. in Speicher.

Der Verstorbene besuchte 1893/94 den ersten Kurs der Zürcher. Seidenwebschule, um nach vielen Jahren

vorausgegangener praktischer Tätigkeit das theoretische Wissen in nutzbringender Weise zu ergänzen. Den damaligen Schülern wird Konrad Altherr als Senior der Klasse, der durch Intelligenz, Fleiss und emsige Strebsamkeit manchem von ihnen vorbildlich gewesen ist, noch in guter Erinnerung stehen.

In die Praxis zurückgekehrt, war Konrad Altherr längere Zeit in der Appretur Wirth tätig, wo ihm speziell die Musterung in Moiré Jacquards oblag. Da der Artikel schliesslich von der Mode doch nicht in der erhofften Weise begünstigt wurde, überhaupt von der Bildfläche wieder verschwunden ist, so trat er als Webermeister in obige Firma in seinem Heimatkanton ein, wo er in der mechanischen Herstellung von Plattstichgeweben einen geeigneten Wirkungskreis fand. Sein Hinschied berührt nicht nur seine nächsten Angehörigen und Freunde, sondern alle diejenigen, die mit ihm schon verkehrt und ihn als offenen, charaktervollen Mann kennen gelernt hatten. Er ruhe im Frieden!

Kleine Mitteilungen.

Aufhebung der Webschule in Heidenheim. In einer Sitzung der Bürger-Kollegien, welcher der Präsident von Mosthaf und Regierungsrat Dr. Bechtle namens der Zentralstelle für Gewerbe und Handel anwohnten, wurde wegen geringer Schülerbeteiligung die Aufhebung der Webschule beschlossen. An Stelle dieses Instituts soll eine Fachschule für Monteure und Werkführer errichtet werden.

Patenterteilung.

Kl. 20, Nr. 34464. 23 September 1905. — Webschützen. — Weidmann & Cie, Maschinenbauwerkstätte, Brunaustr. 93/95, Zürich. Vertreter: Carl Müller, Zürich.

Redaktionskomité:
Fr. Kaeser, Zürich IV; **Dr. Th. Niggli**, Zürich II.

Für unsere **mechan. Seidenwarenfabrik** in **Grulich-Böhmen** acceptieren wir

1 tüchtiger Webmeister
1 erfahrener Stuhlmonteur
1 tüchtiger Stuhlkontrolleur

Offerten mit Gehaltsansprüchen an
Brüder Steiner, Wien,
520 Westbahnstrasse 21.

Stelle-Gesuch.

Junger Mann, der zwei Jahre die Webschule besucht hat und seither als
Zettelaufleger & Dessinmacher
tätig war, sucht ähnliche Stelle, oder auch auf Ferggstube.
Offerten unter Chiffre R. P. 521 an die Expedition dieses Blattes.

1 Schoffelgasse ZÜRICH — **OBERHOLZER & BUSCH** — Schoffelgasse 1 ZÜRICH
Technisches Bureau für Textil-Industrie
Agentur — **Weberei- und andere technische Artikel** — Kommission

Harnischschnüre, roh, gebleicht u. firnist in div. Nummern.
Harnischlitzen, dreilöchrige Glasmaillons mit Leinen- oder Baumwollfaden gefasst, roh oder firnist.
Harnischgewichte, in allen gangbaren Stärken.
Harnischbretter verschiedener Einteilung.
Nadelbretter, Collets-Führungsbretter.
Colletschnüre, 2- und 3fach, mit Eisen- oder Messinghaken.
Leinen- und Baumwollgarn zum Fassen von Maillons.
Glas-Maillons in allen Grössen, drei- und mehrlöchrig.
Glasringe, Glasaugen, Glasröhrchen (Schiffligläsli).
Fadenführer aus Glas, Porzellan und emailliertem Stahl, gew. gewunden und gekröpft.
Teilflügelfaden, Ia. Qualität, div. Nummern, roh od. poliert.
Teilflügel mit Metallstäbchen.
Metall-Dreherlitzen, Nr. 1, 2 und 3, für Schaft- und Jacquardweberei.
Rückzugapparate und Rollen für Dreherfaden.
Webschützen verschiedener Systeme für Hand- und mechanische Weberei (Patent-Fadennut).
Fadenrückzugapparate.
Schaf- und Hasenpelze zum Garnieren der Webschützen, schwarz, weiss und farbig.
Leerli (Rollspülchen) in diversen Längen.
Spulenhalter und Seidenträger.
Schützenhalter „Bloque-Navette-Laforêt“, div. Modelle.
Blatt- Einziehapparate.
Webutensilien aller Art, als: **Scheerli, Forcen, Klüppli, Geschirr- und Blatthäkli** etc.
Knotenscheeren, Patent Sampo.
Treibriemen. Spezialität **Perforierte Treibriemen.**
Rauchverhütungs- und Kohlensparapparate.
Farbstöcke und Trockenstangen. — **Fleckenmittel.**
Spezial-Bodenöle für Bureaux und Arbeitssäle.
Lager-Weissmetalle.
Gummi- und Asbestwaren für technische Zwecke.
„Facit“-Universalplatte, unerreichtes Dichtungsmaterial. — Mannlochringe. Packungen. Schläuche.

Seidene Bilder in grosser Auswahl.